Die Übung Regenbogen vom 25. und 26. September 1965

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **38 (1965)**

Heft 9

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Übung Regenbogen vom 25. und 26. September 1965

Die Vorgeschichte

Die gesamtschweizerischen Übungen sind Höhepunkte in den Tätigkeitsprogrammen unserer Sektion. Mit allem Feuereifer haben sich die verantwortlichen Sektionsvorstände jeweils hinter die (meistens sehr umfangreichen) Vorbereitungen gemacht. Sie durften denn in der Regel auch von ihren Mitgliedern die Anerkennung in dem Sinne entgegennehmen, dass die Beteiligung in vielen Sektionen über dem Durchschnitt lag.
Die Sektion Solothurn hat es bedauert, dass in den letzten Jahren die Idee solcher gesamtschweizerischer Übungen nicht mehr so mit Vehemenz verfochten wurde. Schade war das deshalb, weil es dem Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen als einzigem militärischen Verband möglich ist, ohne grosse administrative Vorarbeiten an einem einzigen Wochenende für seine Ideale und Ziele in der Öffentlichkeit zu werben. Die Sektion Solothurn hat denn schon vor zwei Jahren die Initiative ergriffen und von sich aus im Herbst 1963 die Übung Ambassador ausgearbeitet und durchgeführt. Sechs Sektionen haben damals mitgemacht. Die damalige Übungsanlage brachte ganz neue Elemente in die Gestaltung, indem einmal konsequent der Führungsfunk gefordert wurde und die Anforderungen sowohl an die Übungsleiter der Sektionen als auch an den einzelnen Teilnehmer ganz erheblich gesteigert wurden.

Die neue Konzeption der Übung Regenbogen

Auf den Erfahrungen der Übung Ambassador haben schliesslich die Verantwortlichen die Übung Regenbogen aufgebaut. Die Teilnehmer mögen wissen, dass sie an dem Wochenende des 25. und 26. September 1965 sehr viel zu leisten haben und dass die Bewältigung der vier Phasen der Übung Regenbogen innerhalb den vorgeschriebenen Zeiten absolut nicht als ein Spaziergang zu werten ist. Man möge dies beherzigen, wenn man sich für eine Teilnahme entschliesst.

Die Vorbereitung der Übung Regenbogen

Bereits am Vorabend der Delegiertenversammlung des EVU im März 1965 in Bern wurden die ersten Fäden gesponnen. Es hatte sich bei der Gestaltung des Tätigkeitsprogrammes gezeigt, dass sowohl die Sektion Solothurn als auch die Sektion Zürich Ideen für die Gestaltung regionaler Felddienstübungen hatten. Eine Zusammenlegung der beiden Pläne in einen einzigen grossen schien den Verantwortlichen im Interesse der Sache das Gegebene. Nachdem mit einer ersten Einladung die Sektionen des EVU aufgefordert worden waren, sich provisorisch für eine Teilnahme anzumelden, durften die Initianten mit grosser Genugtuung feststellen, dass die Übung unter den Sektionen ein reges Interesse ausgelöst hat. Beim Anmeldeschluss lagen 13 Sektionsanmeldungen vor; die 14. Sektion schloss sich im Laufe des Monates August mit einer anderen zu einer Personalunion zusammen, so dass am Wochenende der Übung Regenbogen

14 Sektionen mit rund 350 EVU-Mitgliedern

im Einsatz stehen werden. Rein von der Seite der Beteiligung darf schon heute von einem Erfolg gesprochen werden, der denjenigen Recht geben wird, die sich immer und vorbehaltlos für solche Übungen eingesetzt haben.

Die Organisation der Übung

Die Teilnehmer der einzelnen Sektionen dürfen von der ganzen Übungsanlage nur das folgende wissen (die Übungsleitung legt sehr grossen Wert darauf, dass die ganze Übungsanlage nicht bekannt wird):

1. Am 25. September 1965, um 13.00 Uhr, haben in jedem der 13 Uebermittlungszentren je eine SE-222/KFF im Ortsbetrieb und ein Telephonapparat betriebsbereit zu sein. Alle Befehle für die Übung werden per Telephon oder per Funkfernschreiber in Rundsprüchen übermittelt.
2. Die Übung Regenbogen zerfällt in die vier Phasen Rot, Grün, Gelb und Blau (deshalb der Name Regenbogen). Die Phasen Rot und Grün werden am Samstag, die Phasen Gelb und Blau am Sonntag.
3. Die Übergänge zwischen den einzelnen Phasen wird den Übungsleitern der Sektionen bekanntgegeben durch:
   — Telephonische Befehle
   — Rundsprüche im Netz SE-222
   — Vorbereitete schriftliche Befehle, die durch die Übungsinspektoren zu bestimmten Zeiten oder auf bestimmte Stichworte hin abgegeben werden.

Die Ziele der Übung

Es ist selbstverständlich, dass sich die Übungsleitung ihre Gedanken über die Ziele der Übung Regenbogen gemacht hat. Diese lassen sich ungefähr wie folgt zusammenfassen:

— Schulung der Befehlsgebung der Übungsleiter der Sektionen (Entgegennahme der Befehle, Überlegung, Orientierung, Befehlen).
— Schulung der Beweglichkeit in der Bedienung der Uebermittlungsgeräte.
— Einwandfreie und saubere Telegrammübermittlung und Papierführung.
— Überwindung von Schwierigkeiten innert nützlicher Frist durch absichtlich hoch gestellte Anforderungen an die einzelnen Teilnehmer.

Die Pflege der Kameradschaft

Felddienstübungen sind Höhepunkte in der Sektionstätigkeit. Sie sollen es nicht nur sein punkto technischer Arbeit und Einsatzbereitschaft, sondern auch in bezug der Pflege der Kameradschaft. Es wäre verfehlt, solche Übungen durchführen zu wollen, ohne den Leuten Gelegenheit zu geben, das zu pflegen, was man unter der Kameradschaft und dem Korpsgeist der Uebermittlungstruppen versteht. Aus diesem Grunde wird die Übung von 21.00 bis 06.30 Uhr unterbrochen.

Einige Bemerkungen zum Schluss

Die vorstehende Schilderung der Übungsanlage kann nicht vollständig sein, verschiedene Faktoren sind daran schuld. Wir dürfen insbesondere die Liste der teilnehmenden Sektionen nicht veröffentlichen. Diejenigen Sektionen, die an der Übung teilnehmen, werden ihre Mitglieder in den letzten Tagen auf verschiedene Art informiert haben. Wir haben mit unserem Aufruf die Unschlüssigen aufrufen wollen, sich an der Übung Regenbogen aktiv zu beteiligen. Sie tun es unserer ausser-

dienstlichen Sache, ihrer eigenen technischen Weiterbildung und nicht zuletzt der Demonstration unserer steten Wehrbereitschaft zuliebe. Man lasse sich die Grundsätze der Übungsleitung in Erinnerung rufen:

Wir wollen nicht nur eine rassige Übung durchführen, sondern eine interessante, lehrreiche und anforderungsreiche mit einer maximalen Teilnehmerzahl. öi.

Übungsbestimmungen

1. Übungsdauer:
25. September 1965, 13.00 bis 21.00 Uhr;
26. September 1965, 06.30 bis 12.30 Uhr

2. Übungsleitung:
Die Übung wird vorbereitet durch die Sektionen Solothurn und Zürich. Es ist folgende Arbeitsteilung vereinbart worden:
Planung Drahtnetz:
Adj. Uof. Osbahr und Fw. Kuhn, Sektion Zürich;
Planung Netz SE-222:
Wm. Aeschlimann und Wm. Schöni, Sektion Solothurn;
Planung Netz SE-407:
Adj. Uof. Stucki, Sektion Thun;
Planung Bft. D.:
Dchef Eschmann Zentralverkehrsleiterin Bft. D.
Das Sekretariat der Übung besorgt Wm. Schöni, Sektion Solothurn.

3. Standorte:
Wir empfehlen den Sektionen, funktechnisch günstige Standorte zu wählen. Für das Netz SE-407 sind Höhenstandorte notwendig. Diese Standorte sind mit dem Uebermittlungszentrum zu verbinden durch SE-206 oder Telephon.

4. Netzpläne:
Die zu erstellenden Verbindungen werden den Sektionen bzw. einzelnen Stationen in geeigneter Weise (Rundspruch, Netzumstellungen durch Netzleitstationen, Befehle der Übungsinspektoren, Telephon) mitgeteilt. Die schriftlichen Unterlagen für die zu erstellenden Verbindungen gehen allen Sektionen bis zum 20. September 1965 zu.

5. Übungsbeginn:
Am 25. September 1965, 13.00 Uhr, haben die Sektionen bereitzuhalten:
1 SE-222, Dipolantenne gebaut, KFF-Ortsbetrieb; 1 Telephon am Drahtnetz angeschlossen und zur nächsten Zentrale durchgeschaltet. Von 13.00 bis 14.00 Uhr werden die zu erstellenden Verbindungen für SE-222 durch einen Rundspruch und für das Drahtnetz durch Tf. befohlen.

6. Betriebsbereitschaft:
Für SE-222 und Draht ist die Betriebsbereitschaft festgesetzt auf 16.00 Uhr. Für das Netz SE-407 wird der Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft allen Sektionen zusammen mit den Funkunterlagen mitgeteilt.

7. Disziplin:
Die Übung verlangt von allen Teilnehmern absolute Disziplin im Funkverkehr. Wir bitten die Übungsleiter, alle Teilnehmer speziell in dieser Beziehung zu überwachen. Auch legt die Übungsleitung Wert auf eine saubere Papierführung.

Übungsleitung Übung Regenbogen

MUF-Vorhersage für September 1965
Beobachtungen, Juni 1965

Die Unterlagen für die MUF-Kurven sind bis Redaktionsschluss nicht eingetroffen, so dass die MUF-Vorhersage für den Monat September wegfallen muss. Red.

Bedeutung der Symbole

Wählt man für eine Verbindung auf Kurzwellen innerhalb der Schweiz die Arbeitsfrequenz so, dass sie in den Bereich S fällt, so ist die Verbindung als sicher zu beurteilen (unter Vorbehalt von drei gestörten Tagen). In den Bereichen PM und PL ist die Wahrscheinlichkeit für eine sichere Verbindung naturgemäss geringer. Fällt die Arbeitsfrequenz in den Bereich PM, so ist die Wahrscheinlichkeit grösser, dass die Tages-MUF erreicht oder überschritten wird. Ist die Verbindung schlecht, soll eine tiefere Arbeitsfrequenz gewählt werden. Fällt die Arbeitsfrequenz in den Bereich PL, so ist die Wahrscheinlichkeit grösser, dass die Tages-LUF erreicht oder überschritten wird. Ist die Verbindung schlecht, soll eine höhere Arbeitsfrequenz gewählt werden.

$\bar{R}$ = gleitendes Zwölfmonatsmittel der Sonnenflecken-Relativzahlen
$\bar{\bar{R}}$ = beobachtete monatliche Relativzahl der Sonnenflecken

Explication des symboles

Si l'on choisit pour une transmission sur ondes courtes sur territoire suisse une fréquence de travail qui se trouve dans la région centrale S du graphique, on peut considérer la liaison comme sûre (sauf en cas de perturbation pendant trois jours). Dans les régions PM et PL du graphique, la probabilité d'obtenir une liaison sûre est naturellement moins grande. Si la fréquence de travail se trouve dans la région PM, la probabilité est plus grande que la MUF de ce jour soit atteinte ou même dépassée. En cas de mauvaise liaison: diminuer la fréquence de travail. Si la fréquence de travail se trouve dans la région PL, la probabilité est plus grande que la LUF de ce jour soit atteinte ou même dépassée. En cas de mauvaise liaison: augmenter la fréquence de travail.

$\bar{R}$ = nombre relatif mensuel observé des taches solaires
$\bar{\bar{R}}$ = moyenne glissante de douze mois des nombres relatifs mensuels des taches solaires.